

Der Bayerische Heuberg

Zwischen Hochriesgebiet und Wendelsteingruppe ragt aus dem Inntal der freistehende Heubergstock auf. Man unterscheidet folgende Gipfel: der eigentliche „**Heuberg**“, der diesen Namen auch verdient, ist der flache Grasbuckel in der Mitte (**1338 m**). Flankiert wird dieser im Norden von der etwas höheren felsigen **Wasserwand (1358 m)**, im Süden vom bewaldeten **Kitzstein (1398 m)**, der höchsten Erhebung dieses Bergstocks, die vom Heuberggipfel aus auf einem etwas mühseligen Steiglein erreicht werden kann. Vom Kitzstein aus nach Westen zieht sich die **Hellwand** (oder Höllwand), die 200 m tief fast senkrecht nach Süden abbricht. Nordwestlich von Heuberg und Wasserwand fällt die **Kindelwand** steil nach Nussdorf hin ab. Zwei markante Felstürme ragen südlich der Bichleralm aus dem Wald: näher zum Inn hin die **Kundl**, östlich davon der **Backofen**. Auf die beiden Türme führen nur Kletterrouten des Schwierigkeitsgrades III aufwärts. Die Kindelwand ist ein I-er, der Hellwandpfeiler ein VI-er, auf die Wasserwand führt ein drahtseilversicherter Klettersteig. Als „**Eingefallene Wand**“ werden die Felsabstürze östlich oberhalb der Bichleralm bezeichnet.

Erstiegen wird der Heuberg am einfachsten von der Daffnerwaldalm (1060m) aus, die in der Regel von Nussdorf (485m) oder vom Samerberg (Duftbräu, 780m; Waldparkplatz, 877m) her erreicht wird. Auf dem Almgelände befinden sich zwei bewirtschaftete Hütten (1060m), die nördliche, Richtung Nussdorf liegende ist die Deindlhütte (Tel. 0171/4215310), die südliche ist die Laglerhütte oder Löwenbräuhütte (Tel. Mitte Oktober bis Mitte Mai 0175/ 8294589, Mitte Mai bis Mitte Oktober 0151/51878758 oder 08032/8737). Beide Hütten sind in der Regel zur Zeit der Krokusblüte bei schönem Wetter geöffnet. Weitere – etwas beschwerlichere - Anstiege führen von Nussdorf oder vom Parkplatz Schweibern aus über die private Bichleralm auf die Heuberggipfel.

Außer dem Bayerischen Heuberg gibt es noch viele Berge und Ortschaften des Namens „Heuberg“: Bei uns am ehesten noch bekannt sind der Heuberg in den Brandenberger Alpen (1746m) in enger Nachbarschaft zum etwa gleich hohen Piessenberg und dem etwas höheren Kienberg sowie der Tiroler Heuberg (1601m) südlich des Walchsees. Links des Inns liegt noch ein Heuberg (888m) ca. 5 km nördlich des Tatzelwurms. Darüber hinaus gibt es aber z. B. auch einen Heuberg (1785m) im Kleinwalsertal („Heuberg-Arena“), einen Heuberg (1131m) im Glatzer Schneegebirge (Schlesien), einen Höhenrücken namens Heuberg (901m) mit der gleichnamigen Ortschaft nordöstlich von Salzburg, einen Heuberg (mit Sender, 748m) im Rosaliengebirge nahe der ungarischen Grenze und einen Heuberg (454m) im Wienerwald. Der „Große Heuberg“, im Mittel 900 bis 1000m hoch gelegen, ist ein Naturpark in der Hohen Schwabenalb, der „Kleine Heuberg“ (670m) liegt in der Nähe bei Balingen, die „Fideriser Heuberge“ findet man in Graubünden. Ortsteile namens „Heuberg“ gibt es u. a. in Weißenburg-Gunzenhausen, Hilpoltstein, Stadt Herrieden, Oettingen sowie in Pfedelbach im Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“ und ein „Schloss Heuberg“ liegt oberhalb St. Georgen im Pinzgau.